

**IM TAKT**

**UND**

**AUS DEM TAKT**

Klangfarben von

**Ingolf  
Dahl**

Farbtöne von

**Gert  
Marcus**

**INITIATIVE MARCUS UND DAHL E.V.**

**Gedenkveranstaltung  
zum 50ten Todestag von Ingolf Dahl**

**19. Oktober 2020 im Ernst Deutsch Theater**

## **Im Takt und aus dem Takt**

Mit dem Gesamtwerk für Klavier zu vier Händen erinnert das Klavierduo Friederike Haufe und Volker Ahmels an den 50. Todestag von Ingolf Marcus (1912 – 1970), der erst im amerikanischen Exil den Mädchennamen „Dahl“ seiner Mutter angenommen hat. Mit den **Klangfarben** seiner Kompositionen und den **Farbtönen** seines jüngeren Bruders, des schwedischen Malers und Bildhauers Gert Marcus (1914-2008), wird das künstlerische Wirken der in Groß Borstel geborenen Geschwister in Erinnerung gerufen. Ein Abend, der wie ein Gesamtkunstwerk angelegt ist – eine Collage aus Musik, Tanz, und Licht. Klangfarben und Farbtöne, in fließenden Bewegungen verbunden, erschaffen neue Räume und Zwischenräume.

Françoise Ribeyrolles-Marcus, selbst Künstlerin und Witwe von Gert Marcus, erfüllt einen lang gehegten Wunsch ihres Mannes, der bereits seinen Bruder Ingolf um eine Komposition zu seinem Wirken als Maler gebeten hatte. Dazu ist es wegen des zu frühen Todes von Ingolf nicht mehr gekommen. Zu erleben ist heute ein faszinierender Brückenschlag zwischen Klangfarben und Farbtönen - gezeigt wird die **Uraufführung eines Films**, in dem Françoise Ribeyrolles-Marcus die Farbtheorie ihres Mannes und deren Verwandtschaft zum musikalischen Kontrapunkt verdeutlicht. Farbkompositionen von Gert Marcus, in spannendem Schnitt-Rhythmus gehalten, werden unterlegt mit einer Auftragskomposition des jungen niederländischen Komponisten Martijn Strating, die das *Zentrum Verfemte Musik* der *Hochschule für Musik und Theater Rostock* (hmt) vergeben hat. Die Filmmusik wird live interpretiert von jungen Studierenden der hmt.

Die Tanzkompanie *E = mc<sup>2</sup>* und ihre Direktorin und Choreografin Gun Lund haben bereits zu Lebzeiten von Gert Marcus eine seiner Skulpturen-Installation durch eine beeindruckende Choreographie eingeweiht. Diese wird, ganz im Sinne des Künstlers, erneut adaptiert.

„**Phainomena**“ sind Skulpturen aus Licht, mit denen Françoise Ribeyrolles-Marcus ihre ganz persönliche und innovative Ergänzung zu den Klangfarben und Farbtönen der Brüder Ingolf Dahl und Gert Marcus an diesem außergewöhnlichen Abend von Hamburger Künstlern im Exil zum Ausdruck bringt.

## Programm

- Begrüßung** Dr. Isabella Vértes-Schütter
- Ingolf Dahl** **Rondo für Klavier zu vier Händen** (1938)
- Ingolf Dahl** **Four Intervals** (1967)  
Seconds – Thirds – Fourth – Fifths  
Klavierduo Friederike Haufe und Volker Ahmels
- Film** **„Im Takt und aus dem Takt“**  
Françoise Ribeyrolles-Marcus  
Filmmusik von Martijn Strating  
Urszula Abramczuk - Bratsche  
Seyong Bang - Klarinette  
Davis Djervis \_ Flöte  
Jennifer Schlüter - Kontrabass
- Tanz-Performance der Tanzkompanie E=mc2**  
Choreographie: Gun Lund  
Musik: Åke Parmerud  
Gunilla Jansson – Torun Odlöw – Åsa Thegerström
- Phainomena-Lichtinstallationen**  
Françoise Ribeyrolles-Marcus  
Musik: Tommy Zwedberg

## Ingolf Dahl

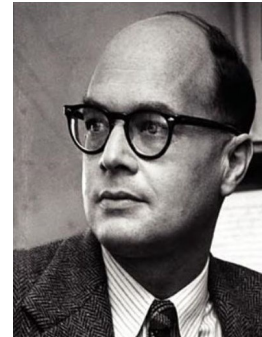


Foto: Archiv USC

wurde 1912 als Ingolf Marcus geboren. Schon als Jugendlicher trat Dahl als Pianist, Dirigent und Komponist in seiner Heimatstadt Hamburg in Erscheinung. So gab er sein Konzertdebüt 1930 in der Laeishalle, bevor er 1931 ein Kompositionsstudium bei Philipp Jarnach in Köln begann. 1932 wechselte er an das Konservatorium Zürich, um dem immer stärker werdenden Antisemitismus in Deutschland zu entkommen.

Früh folgten Engagements am Stadttheater Zürich, dem heutigen Opernhaus. 1938 kam es zur Zusammenarbeit mit Paul Hindemith, dessen musikalischer Assistent er bei der Uraufführung der Oper „Mathis der Maler“ war. Anfang 1939 wanderte er nach Los Angeles aus, wo er den schwedischen Mädchennamen seiner Mutter annahm. Als amerikanischer Komponist, Dirigent und Pianist schwedischen Ursprungs konnte er sich dort sehr erfolgreich etablieren. Bereits 1943 erhielt er die amerikanische Staatsbürgerschaft. Von 1945 bis zu seinem Tod vor 50 Jahren lehrte er an der University of Southern California (USC).

In seinem **Rondo für Klavier zu vier Händen** (1938) findet sich strenge polyphone Stimmführung im Wechsel mit sphärischen Klängen und virtuosen, auch homophonen Ausbrüchen. Das Rondo ist Dahls letztes in Europa komponiertes Werk. Im Februar 1939 erreichte er Los Angeles. Am 22. März 1939 findet sich in seinem Tagebuch der Eintrag „Rondo fertig kopiert“. Er selber nahm zusammen mit dem australischen Pianisten John Crow, seinem späteren Kollegen an der University of Southern California, die Uraufführung am 6. Mai 1940 im Rahmen der „Crescendo Club Concerts“ in Los Angeles vor.

Bei den **Four Intervals**, Dahls zweitem und letzten Werk für Klavier zu vier Händen, handelt es sich um eine eigenhändige Transkription seiner „Three Intervals“ für Streichorchester, denen er ein Viertes Stück „Fifths“ hinzufügte, um den Zyklus zu vollenden. Es sind vier kurze prägnante Studien über die musikalischen Intervalle Sekunde, Terz, Quarte und Quinte. Auch dieses Werk

wurde durch den Komponisten gemeinsam mit John Crow am 25. Januar 1970 im Fernsehen uraufgeführt. Es war Ingolf Dahls letzter Auftritt, er starb am 7.8.1970 in der Schweiz.

## Gert Marcus

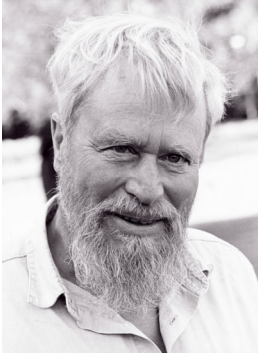


Foto: Laszlo Bogardy

Gert Marcus wurde am 10.11.1914 als Sohn des deutsch jüdischen Vaters Dr. Paul Marcus und der schwedischen Mutter Hilda Maria Dahl geboren. Er floh 1933 noch vor Abschluss der Schule nach Schweden. Schon als Schüler hatte sich Gert mit dem Kunstgeschehen seiner Zeit auseinandergesetzt und kam zu der Überzeugung, dass die Aufgabe eines Künstlers darin besteht, etwas zu schaffen, das es vorher noch nicht gab. Er entwickelte eine eigene Farbtheorie, setzte sich mit der Wechselwirkung von Farben, Form und Raum auseinander und ließ sich

leiten von der Überzeugung: „Die Form folgt der Farbe“. Sein Interesse an Reliefs und Skulpturen gewann zunehmend an Bedeutung und entführte ihn auch in die Kontrast-Welt von Schwarz und Weiß.

Sein erster Besuch in Carrara Ende der 60er-Jahre wurde zu einem prägenden Ereignis seiner Künstlerlaufbahn. Carrara-Marmor mit seinen unzähligen Nuancen und Möglichkeiten wurde zur Passion. In den darauffolgenden 30 Jahren verbrachte er das Sommerhalbjahr in den Steinbrüchen und Werkstätten der Gemeinde Massa Carrara.

Gert Marcus' eigenwillige Skulpturen aus Marmor, aber auch anderen Materialien, sind Kunstwerke, die sowohl den Raum selbst, als auch unsere Auffassung von Farbe, Form und Volumen herausfordern. Es gelingt ihm, mit kleinen, feinsinnigen Veränderungen der Farben und Formen den gewichtigen Körpern eine unerwartete Leichtigkeit und Ausdruck zu verleihen.

Für Gert Marcus war es selbstverständlich, seine Kunst in den öffentlichen Raum zu stellen, denn er betrachtete seine Werke als soziale Wirkung/Handlung. Ansprache, Gestaltung und Farbgebung von Plätzen, wo sich Menschen in ihrem Alltag begegnen, waren für ihn ein wesentlicher Aspekt seiner künstlerischen Berufung.

## Francoise-Ribeyrolles-Marcus



Foto: K.G. Olsson

Die Bildhauerin Françoise Ribeyrolles-Marcus ist gebürtige Französin und lebt seit ihrer Heirat mit dem schwedischen Bildhauer Gert Marcus im Jahr 1975 in Schweden. Von 1975 bis 1998 arbeiteten beide Künstler gemeinsam jeden Sommer in Massa-Carrara (Italien). Allerdings verwendete Ribeyrolles-Marcus weniger den weißen Marmor aus Carrara, sondern eher graue und schwarze Steine. Diese Vorliebe für die dunklen Steine ist der Tatsache geschuldet, dass sie behäbiger und weniger elegant aussehen; die

dunklen Skulpturen scheinen ein „Mysterium“ zu bergen. Es zu entdecken, erfordert eine genaue Untersuchung. Das veranlasste Ribeyrolles-Marcus, sich den Phänomenen des Lichts zu widmen: vom breiten Spektrum der Farben bis zu winzigen Lichtpunkten. Ihre Skulpturen sind suggestiv und nicht gegenständlich.

In den letzten Jahren waren ihre Einzelausstellungen in Schweden u.a. in Stockholm und Göteborg und in der Crypte de la Cathédrale in Lund (2014) zu sehen sowie außerhalb Schwedens in Florenz und Melegnano (2004). Ihre Werke wurden außerdem in Gruppenausstellungen in Deutschland gezeigt, u. a. in Waldenburg (2006), Erfurt (2007), Wiligrad, Lübsdorf (2008) und Chemnitz (2009).

## Friederike Haufe und Volker Ahmels



Foto: Oliver Borchert

Friederike Haufe und Volker Ahmels lernten sich schon als Jugendliche während des Klavierunterrichts bei Bernhard Warmbach kennen. Sie formierten sich 1997 zum Klavierduo, um ihr internationales Debüt in Israel und den palästinensischen

Autonomiegebieten zu geben. Die weltweite Recherche und „Entdeckung“ jener Komponist\*innen, die durch das Nazi-Regime verfolgt wurden, bildet einen Schwerpunkt im Leben der beiden Künstler. Unter dem Titel „Der Ochse auf dem Dach und andere Verbote“ erschien eine CD mit Werken Verfehmter Musik bei Gramola in Wien. Um Schüler\*innen für Klaviermusik, Kunst des 20. Jahrhunderts und Verfehmte Musik zu begeistern, entwickelten sie das bundesweite Schulprojekt *taste for school*®.

Als Gründungsmitglieder der *Initiative Marcus und Dahl* entdeckten sie das vierhändige Klavierwerk im Nachlass Ingolf Dahls in Los Angeles im Archiv der USC (*University of Southern California*) und sind dessen Mitherausgeber\*in beim *Medien Kontor Hamburg*. Seitdem spielten sie die „**Intervals**“ auf CD ein (<https://www.medien-kontor-hamburg.de/dahl/cd.php>) und integrierten sie zum ersten Mal in Hamburg in ihr Schulprojekt *taste for school*®, und zwar 2019 in der Heinrich-Hertz-Schule (bis 1937 Lichtwark-Schule), in der Ingolf Dahl 1931 sein Abitur gemacht hatte.

Sie führten sowohl das *Rondo*, als auch die *Four Intervals* wiederholt in Hamburg, in Wien an der Musikuniversität und in der Villa Aurora in Los Angeles auf, bevor in 2020 - der Corona-Krise geschuldet - das **Filmkonzert „Serenade trifft Blues“** (<https://www.youtube.com/watch?v=9PT-d9Otwuo>) entstand, das ursprünglich am 10. Mai im Ernst Deutsch Theater in Hamburg als Gedenkkonzert stattfinden sollte.

Friederike Haufe ist seit 2019 Ehrenvorsitzende des Deutschen Tonkünstlerverbands Hamburg und gründete 2009 Artist Coaching. Sie schrieb den Essay „Die drei Geheimnisse des Ingolf Dahl“ in dem 2020 von der *Initiative Marcus und Dahl e.V.* herausgegebenen Buch „Künstlerkolonie Groß Borstel“ ([https://www.medien-kontor-hamburg.de/buecher/kolonie\\_borstel.php](https://www.medien-kontor-hamburg.de/buecher/kolonie_borstel.php)).

Volker Ahmels ist Direktor des Konservatoriums Schwerin und leitet seit 2001 das Festival „Verfehmte Musik“ in Schwerin. Zudem ist er seit 2008 Leiter des Zentrums für Verfehmte Musik an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Im Dezember 2018 wurde er für seine Verdienste auf dem Gebiet der Verfehmten Musik mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet.

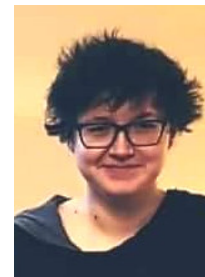
## Martijn Strating – über sich und seine Komposition



ich komme aus den Niederlanden und habe in Den Haag bzw. Leiden Klavier und Informatik studiert. Nachdem ich 2017 mit drei Klavierstücken den zweiten Preis beim nationalen *Prinses Christina Concours für Komposition* in Utrecht gewonnen hatte, entschied ich mich, ein Kompositionsstudium aufzunehmen. Da ich auch die deutsche Sprache lernen wollte, begann ich im Oktober 2019 in Rostock an der *Hochschule für Musik und Theater* (hmt) in der Kompositionsklasse von Prof. Peter Manfred Wolf zu studieren.

In meinem ersten Studienjahr vertiefte ich mich intensiv in den von Arnold Schönberg entwickelten Zwölftonstil; eine Kompositionsweise, die einen großen Einfluss auf die Musik des 20. Jahrhunderts hatte. Deshalb wollte ich die Musik zum Film in diesem Stil komponieren. Es war zugleich meine erste Filmkomposition. Als ich den Film sah, hatte ich sofort die Idee, die Musik ganz nah an den Bildern zu halten, wenn möglich sogar die Bilder musikalisch widerzuspiegeln. Der Film enthält mehrere Teile, von denen manche beschreibend, andere dagegen eher direkt aufzeigend wirken. Bei den beschreibenden Teilen habe ich die Musik melodischer komponiert, selbständiger. Das ‚Kontrapunktische‘ Farbenspiel habe ich dagegen eher durch ein Klangfeld vertont, was buchstäblicher wirkt.

## Urszula Abramczuk



wurde 1995 in Warschau geboren. Seit 2015 studiert sie Viola bei Piotr Szumiel - erst an der Hochschule für Musik in Dresden und seit April 2020 an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Sie ist Preisträgerin vieler Landeswettbewerbe in Polen. Urszula Abramczuk sammelte viel Orchestererfahrung als Stimmführerin in der Jungen Deutsch-Polnischen Philharmonie (2015-2017) und seit 2018 im Andrea Valeri Euroorchestra. In 2017

arbeitete sie als Aushilfe im Orchester der Staatsoperette Dresden.



## Seyoung Bang



Seyoung Bang spielte bereits im Alter von 15 Jahren in der Kumho Art Hall in Seoul, Südkorea, sein erstes Klarinetten-Solokonzert. Er gewann Preise beim *Musikjournal-Wettbewerb*, dem *Sungjung-Wettbewerb*, dem *Eumyeun-Wettbewerb* und anderen. Seit 2019 studiert er an der hmt Rostock (Hochschule für Musik und Theater) Klarinette bei Professor Heiner Schindler.

## David Djervis



David Jervis wurde in England geboren und studierte Musik mit Hauptfach Flöte an der Royal Scottish Academy of Music and Drama (RSAMD) bei Katherine Bryan, Janet Richardson, Richard Blake und David Nicholson in Glasgow.

Schon während dieser Studienjahre spielte er im BBC Scottish Symphony Orchestra, im Royal Scottish National Orchestra, dem Glasgow Chamber Orchestra, im National Youth Orchestra of Scotland und dem Red Note Ensemble mit. Seit April 2017 studiert er im

Masterstudiengang an der Hochschule für Musik und Theater Rostock (hmt) in der Klasse von Dr. Anja Setzkorn-Krause. Außerdem nahm er an internationalen Meisterkursen von Denis Bouriakov, Lorna McGhee, Robert Winn, James Galway und Ian Clarke teil. Seit 2018 ist er Praktikant in der Norddeutschen Philharmonie Rostock, wo er häufig als stellvertretender Soloflötist und mit der Piccoloflöte eingesetzt wird.

David Jervis ist Preisträger des RSAMD Concerto Competition 2010 und des Glasgow Music Festivals in 2009 und 2010.

## Jennifer Schlüter

Die 1997 geborene deutsch-niederländische Kontrabassistin erhielt ihren ersten Unterricht im Alter von 17 Jahren und verfolgt seitdem vielseitige Interessen der Kulturbranche. Neben ihrem Bachelor der Fächer Anglistik, Amerikanistik und Kommunikations- und Medienwissenschaften begann sie



2018 die künstlerische Ausbildung bei Prof. Frank Thoenes an der hmt Rostock. Weiteren Unterricht erhielt sie bei Janne Saksala, Michael Karg und Esko Laine. Sie bekleidet zudem eine Hilfskraftstelle im KBB der *Symphoniker Hamburg*, wo sie Künstler wie Martha Argerich und Daniel Barenboim betreute. Jennifer ist eine leidenschaftliche Orchestermusikerin; sie ist u.a. Mitglied der *Jungen Norddeutschen Philharmonie*, der *Mecklenburger Kammersolisten* und half 2019 bei der *Mecklenburgischen Staatskapelle* aus. Mit ihrem Duo Avorio trat sie vor Angela Merkel auf und ist Stipendiatin der Ritter-Stiftung, Live Music Now Yehudi Menuhin und Klassik in der Klinik. Schlüter ist mehrjähriges Mitglied des Jungen Rostocker Nonetts.

## E=mc<sup>2</sup> Dance



Foto: Lisa Alm

**Gun Lund** ist seit mehr als 30 Jahren in der schwedischen Tanzszene bekannt für ihre große Bandbreite an atemberaubenden und innovativen Arbeiten sowohl für die klassische Bühne als auch für andere überraschende Räume.

Denn *E=mc<sup>2</sup> Dance* ist sehr häufig an Orten zu finden, an denen niemand eine Tanzperformance vermutet. Schönheit und Eleganz innerhalb sensibler künstlerischer Choreographien kennzeichnen ihre Arbeit ebenso wie Perspektivwechsel zwischen Auditorium und Wirklichkeit oder Verlinkungen zwischen Kunst und Wissenschaft. Zusammen mit **Lars Persson** - ihrem Lebenspartner, einem Doktor der Medizin - entwickelte sie unter der Marke *E=mc<sup>2</sup> Dance* vielfältige Aufführungen, die auf Basis physikalischer oder auch physiologischer Phänomene unter Einbeziehung neuer Technologien stattfinden. Daher verwundert es nicht, dass beide den Master in Kunst und Technologie an der „Chalmers University of Technology“ in Göteborg abgelegt haben.

Eine besondere Inspiration seit Anbeginn ihrer Arbeit war stets die Zusammenarbeit mit Medienkünstler\*innen aller Sparten, Lichtkünstler\*innen, Komponist\*innen und Musiker\*innen. Einige der Tänzer\*innen sind bereits seit 20 Jahre bei *E=mc2 Dance*, während andere erst seit kurzem das Ensemble bereichern. Dadurch ist eine gewisse Dynamik an Erfahrungen und Charakteren, aber auch an Jugendlichkeit gewährleistet. Und so sucht Gun Lund nach wie vor die ultimativen Räume für ihre choreographischen Ideen. Das vielseitige Repertoire reicht von kleinen Soli bis hin zu Tanzvorführungen großen Ausmaßes an allen erdenklichen Plätzen und Räumen.

### INITIATIVE MARCUS UND DAHL

Groß Borstel ist als Künstlerkolonie nur bedingt bekannt. Dabei sind in der ehemaligen Sommerfrische für Hamburg Reeder und Senatoren zahlreiche, teils international anerkannte Künstler geboren, haben hier gelebt oder gearbeitet. Diesen Kunstschaaffenden in Groß Borstel ein Gesicht zu geben, das ist die Zielsetzung des Ende 2017 gegründeten Vereins INITIATIVE MARCUS UND DAHL E.V.

Den Anstoß gegeben hat die Wiederentdeckung der international renommierten Künstler Gert Marcus (Maler und Bildhauer) und Ingolf Dahl (Komponist, Dirigent und Pianist) von denen erst 2015 bekannt wurde, dass sie als Brüder hier in Groß Borstel geboren wurden. Seitdem ist die Liste der Groß Borsteler „Künstlerkolonie“ stetig angewachsen.

Mit Recherchen, Vortrags- und Konzertveranstaltungen, Ausstellungen, Veröffentlichungen und der Beschaffung von Kunstwerken für den öffentlichen Raum will die INITIATIVE MARCUS UND DAHL E.V. das Wirken der Künstlerinnen und Künstler ins öffentliche Bewusstsein rücken. In diesem Sinne konnte Ende 2018 im Neubaugebiet „Tarpener-Ufer“ die neue **Gert-Marcus-Straße** eingeweiht werden.

Ergänzend wird mit der Politik und der Bezirksversammlung Hamburg-Nord über die Beschaffung eines Kunstwerks von Gert Marcus für den neuen öffentlichen Park zwischen Tarpenerbek und Gert-Marcus-Straße beraten, um das künstlerische Wirken zumindest mit einem seiner Kunstwerke in seiner Geburtsstadt zu würdigen.



Foto: H. Nölke

Das aus zwei vier Meter hohen Stelen bestehende Kunstwerk „Centripetal & Centrifugal“ aus weißem Marmor und schwarzem Granit vermittelt anschaulich in Farbe und Form das Spannungsfeld zwischen diesseits und jenseits der Tarpenerbek bzw. Alt- und Neu-Groß Borstel. Das Kunstwerk soll für dieses lange und intensiv umstrittene Neubaugebiet die versöhnende Kernidee vermitteln:

**Gegensatz und gegenseitige Ergänzung.**

[http://www.marcus-und-dahl.de/de/kunstschaaffende/gert\\_marcus/](http://www.marcus-und-dahl.de/de/kunstschaaffende/gert_marcus/)

**Wir danken unseren Kooperationspartnern und Förderern:**

